

**Lycius**, (Leonhard) war Magister, und um 1557 Professor Eloquentia zu Leipzig, gab Theoparachi Characteres mit einer Lateinischen Uebersetzung und Anmerkungen, Leipzig 1561. in 8. Homer: Βαρβαρῶν μαζίας gleichfalls mit Anmerkungen, ib. 1566. in 4. heraus, welches letztere nachgehends mit Melanchthonis und Dresseri Scholiis, ib. 1622. in 8. wieder aufgelegt worden. Er hat auch die Dicta VII. Sapientum ins Lateinische übersetzt, so eben daselbst gedruckt. *Gesneri* Bibl.

Lycius Herodotus, siehe Herodotus Lycius, Tom. XII. p. 1772.

**Lyciscus**, ein Archon in der Olymp. CIX. i. zu welcher Zeit Aristochus den Preis in dem Wettrennen davon getragen hat. *Diodor*. XVI. *Livy*. in Dinarcho. *Meurius* de Archont. Athen. IV. 10. und 20. an welchem letztern Orte er noch eines andern Archontis von gleichen Namen gedenket, dessen Zeit aber, wenn er gelebet, nicht bekannt ist.

**Lyck**, ein See in Preussen, siehe **Lieck**.

**Lyck**, eine Stadt in Brandenburgisch-Preussen, *nebst* **Lieck**, Tom. XI. II. p. 1019.

**Lyck**, eine Stadt, siehe **Lütlich**.

**Lyck**, ein Fuß an denen Bayrischen und Augspurger Gränzen.

**Lyckfen**, **Lycker**, oder **Meldahl**, ist ein nordlich in Norwegen, vier und eine halbe Meile von Drontheim, ist ein sehr einträgliches Kupfer-Bergwerk in einer angenehmen Gegend.

**Lycker**, ein Kupfer-Bergwerk, siehe **Lyckfen**.

**Lyclama**, oder **Lyklama**, (Marcus) Herr von Nicholt, ein berühmter Jctus aus Friesland, hat in seiner Jugend zu Heidelberg und anderer Orten, sonderslich aber zu Francker als Profess. primarius die Rechte gelehret, bis er endlich Kirchen-Rath der General-Staaten von den vereinigten Niederlanden und Amtmann in Ost-Friesland worden. Die Republick Venedig hat ihn durch ihren Legaten, Marco Antonio Morosini, die Würde eines Ritters von St. Marco conferiren lassen. Er hat um 1615. geblühet. Seine Schriften sind: *Membranarum seu opinionum ad Jus Civile controversarum libri 7*. Amsterdam 1608. und 1609. in 4. & unwarden 1644. in 4. *Benedictorum* lib. IV. Leiden 1617. in 8. *Commentarius de in eundem rei debitae estimatione*. Amsterdam 610. in 8. Leuwarden 1644. in 12. *Operae gratuita de conditione furtiva pro Cupacio*. Leiden 1616. in 8. *de haereditis institutione in legitima*, ib. 1611. in 8. *Oratio forensis*, Francker in 8. *Oratio de Professore Juris*, ib. 1614. in 8. *Liber de Jure Studiosorum*, ib. 1609. in 8. *de Suetrii*. Aethenae Belg. *Val. Andreae* Bibl. Belg.

**Lyco**, **Lycon**, ein peripatetischer Philosoph, von Geburt in Troadenser, das ist, aus Troade, dessen Vater Astyanax geheissen, (*Laertius* I. V. S. 65. seqq.) und hat in der Olymp. gelebet. Er war so wohl wegen seiner Beredsamkeit, als auch wegen seiner unvergleichlichen Gaben und Geschicklichkeit die Jugend zu unterrichten, in großem Ansehen, und sehr beliebt. Er ucedirte seinem Lehrmeister, dem Straton, wie Strato selbst in seinem Testamente anverwandten, auf der Catheder Olymp. 127. und stund der peripatetischen Schule mit sonderbarem Lob vor, indem er

die Jugend durch einen lobwürdigen Trieb und Schamhaftigkeit zur Gelchrbarkeit zu leiten sich bemühet. So brachte ihm auch seine unvergleichliche Beredsamkeit viele Gunst zu wege, welche er aber im Schreiben nicht besaß; Eben darvon wird er auch vom Horatio, Plutarcho und andern mehr Glyco, das ist der Süsse geneuet; es siehet aber dahin, ob ihm eben deswegen nicht sonst nicht unbekante Nahmen gegeben worden, und ob es nicht vielmehr eine bloße Allusion der nachfolgenden Zeiten ist. Denn daß der Buchstabe G vielen Nahmen und Wörtern vor diesem zufälliger weise vorgelegt worden, ist bekannt. Cicero de fin. I. V. c. 5. merket an, daß mehr Worte als Sachen in seiner Beredsamkeit gewesen. Daß er aber ein vernünftiger Mann und vom großen Ansehen müsse gewesen seyn, ergiebt daraus, weil er von den Athenienjern in bedenklichen und wichtigen Fällen, das gemeine Wesen betreffend, vielmahls nicht ohne menschlichen Nutzen zu Rato gezogen worden. Und das mag auch die Ursache seyn, warum er bey dem Lumenes und Arzalus, zwey Gebrüdern und Asiatischen Königen zu Vergamo, so viel gegolten, und so manches Königliches Präsent davon getragen hat. Weil er von starkem besetzten Leib war, so war er ein Liebhaber von Uebungen des Leibes im Fechten, Ringen und andern Exercitiis, welchen er gar fleißig oblag. Horatius epist. 1. Dabey liest er sich ungemein nett in Kleidern, welches ihm aber einige übel ausgelegt, und so wohl daraus, als auch daß er an dem fürnehmsten Ort der Stadt, nemlich in den Gebäuden des Cononis, gewohnt, einen hochwüthigen Geist schüessen wollen. Er stund dem Lehr-Amte in dem Peripato vierzig ganzer Jahr vor. Ob er aber Bücher geschrieben, und was seine eigentliche Meinungen in der Philosophie gewesen, das ist aus Mangel der Nachrichten unbekant. Das einige hat Clem. Alexandrin. Strom. lib. II. p. 416. von ihm auszeichnet, er habe gelehret, der wahre Endzweck des Menschen sey die Freude der Seelen. Plutarch. *de aud. juv. Poet.* T. IV. berühet zwar, es habe Lyconis Schüler Aristo ein Buch unter Lyconis Nahmen heraus gegeben, und darinnen die Lehre von der Seelen in Fabeln verkleidet vorgestellet, es ist aber weiter nichts davon bekant. *Parric. Disc.* Perip. Tom. I. p. 156. Auf die lezt lag er am Podagra krank, woran er auch im 74sten oder 80sten Jahre seines Alters starb, nachdem er seinen letzten Willen schriftlich verfaßt hatte, welchen Laertius I. c. l. 69. seqq. anführet. Athenäus ib. XII. c. 12. *Menagius* ad Diog. Laert. lib. V. segen 65. seqq. *Gyrardus* de poetar. hist. dial. VII. Brucker, in *kurzen Fragen der Philosophischen Historie*, Tom. I. p. 384.

Es sind noch verschiedne andere dieses Namens, deren so wohl Laertius in jenes Lebens-Beschreibung, als auch Plutarchus und Athenäus in Alex. und in Fort. Alex. II. andenden. Einige sind von uns in besondern Artikeln bemercket worden.

**Lyco**, ein Sophist, war mit unter denen, welche Socratem anklagten. Als der Gerichtes-Tag erschienen, lieffen sich Anytus, Melitus und